

Oder: „Warum verlangt die Partei schon wieder etwas Neues? Laßt uns erst einmal zur Ruhe kommen, zumal wir unsere Pflicht gewissenhaft gegenüber unserem Staat erfüllen.“ Sie erkennen noch nicht, daß ihre Verantwortung an der Grenze ihrer LPG nicht aufhört.

Die Analyse der verschiedenen Auffassungen ermöglicht es der Kreisleitung, eine zielgerichtete differenzierte politisch-ideologische Massenarbeit aller gesellschaftlichen Organe zur Entwicklung der Kooperation einzuleiten. In der Kreisleitung, in differenzierten Anleitungen der Parteisekretäre, auf Parteiaktivtagungen der Kooperationsgemeinschaften und auf Funktionärberatungen wurde offen über die verschiedenen Ansichten und Meinungen diskutiert. Darin sehen wir den Weg, um Vorbehalte abzubauen, andererseits übereilte Schritte in der Kooperation zu verhindern, um die Genossen zu einer richtigen Position zur schöpferischen Anwendung der Beschlüsse der Partei zu führen.

Es geht um Grundfragen

Die Polemik, die Argumentation zu den verschiedenen Auffassungen muß mit der Klärung der Grundfragen verbunden sein. Letzten Endes geht es bei allen Unterschieden um die gleichen Grundfragen.

Wir organisierten in den Grundorganisationen und über sie in den Genossenschaften eine Diskussion über die Frage, wovon das Tempo unserer Entwicklung objektiv bestimmt wird. Dabei wurden die Anforderungen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft an eine hohe und effektive landwirtschaftliche Produktion gezeigt. Wir wiesen nach, daß die Schärfe der Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und

Kapitalismus alle Anstrengungen zur Stärkung des sozialistischen Staates verlangt.

Eine große Rolle spielt, daß anschaulich die Perspektive der sozialistischen Landwirtschaft erläutert wird. Dabei muß erklärt werden, daß die sozialistische Intensivierung, verbunden mit Kooperation und sozialistische Betriebswirtschaft, die entscheidenden Voraussetzungen für die Erzielung höherer Erträge bilden. Dazu gehört der Nachweis, daß darin die Interessen der sozialistischen Gesellschaft mit den Interessen jeder LPG und jedes Genossenschaftsmitgliedes übereinstimmen.

In den Grundorganisationen haben wir bei der Klärung dieser Grundfragen auf die Verantwortung der Partei hingewiesen. Nachdem ausgiebig diskutiert wurde, warum die Kooperation notwendig ist, warum die Partei sie als den Hauptweg bezeichnet, mußte deutlich werden, daß es nun auf die konsequente Durchführung dieser Beschlüsse ankommt.

Bei den Diskussionen über diese Grundfragen legt das Sekretariat Wert darauf, daß auch die Vertreter anderer Meinungen zur Aufnahme von Kooperationsbeziehungen ernst genommen werden, daß sie zu Wort kommen. In sachlicher Aussprache gelang es, sie zum besseren Verständnis der objektiven Notwendigkeit der Kooperation zu führen und ihnen den Zusammenhang von Ökonomie und Politik deutlich zu machen.

Besondere Aufmerksamkeit widmen wir der Überzeugung der leitenden Kader in den LPG. In kameradschaftlichem Gedankenaustausch werden die nächsten Schritte in der Kooperation erörtert. Dabei bemühen wir uns, sie zu befähigen, in ihren Kollektiven einen klaren Standpunkt darzulegen und alle Genossen-

Die Kontrolle über die Qualität des Futters gehört zu den wichtigsten Aufgaben in der Viehwirtschaft. Kein Gramm Futter darf durch sorgloses Verhalten verlorengelassen! Unser Bild zeigt: Mitglieder der LPG Niederschöna, Kreis Freiberg, prüfen die Qualität des Silofutters. Foto: Klemm

